

Qualität zahlt sich aus

Qualität stellt auf allen Ebenen der Schweinehaltung den Schlüssel zum Erfolg dar. Der Anfang eines Schweinelebens beginnt in der Steirermark vielfach in der Besamungsstation in Gleisdorf. Durch die Auswahl der Vatertiere, sowohl bei den Vater- als auch bei den Mutterlinien, wird die Basis letztlich auch für die Wirtschaftlichkeit am landwirtschaftlichen Betrieb gelegt.

Der Eber ist die halbe Herde

Die Jungeberauswahl erfolgt anhand strenger Kriterien, die sowohl das genetische als auch das tiergesundheitliche Leistungspotential mit einschließen. Alle Eber müssen spermatologische Mindestkriterien erfüllen, um überhaupt für die Samenproduktion in Frage zu kommen. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Fruchtbarkeitsleistungen am Ferkelerzeugerbetrieb bestens sind. Eine gute Hilfe beim Erkennen von Fehlern bietet auch die Eberauswertung, die im Rahmen des Sauenplaners SPonWeb betriebsspezifisch möglich ist (siehe Grafik 1). So können Abweichungen einfach und rasch erkannt werden.

Eberauswertung



Eber		Bel rein	Umr %	Würfe	Geb / W	Leb / W	Tot / W	Ano %	Verl SZ %	Abf Gew	Abs Gew
A Besamung 12345	JS	122	13,11	106	13,66	12,39	1,27	0,53	11,12	0,00	0,00
	AS	517	17,99	355	12,86	11,77	1,09	0,43	15,37	0,00	0,00
	GES	639	17,06	461	13,04	11,91	1,13	0,46	14,35	0,00	0,00
AA Michl 9285/2	JS	43	6,98	40	12,75	11,90	0,85	0,21	10,50	0,00	0,00
	AS	255	12,55	206	13,17	12,33	0,85	0,71	11,15	0,00	0,00
	PI	298	11,74	246	13,11	12,26	0,85	0,63	11,04	0,00	0,00
ACharis 9093/5	JS	18	11,11	16	11,94	11,00	0,94	0,00	20,45	0,00	0,00
	AS	150	37,33	68	11,91	10,97	0,94	0,40	12,20	0,00	0,00
	PI	168	34,52	84	11,92	10,98	0,94	0,33	13,77	0,00	0,00
AMaxx unbek. PI	JS	3	33,33	2	8,50	8,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	AS	25	40,00	12	11,17	10,33	0,83	0,00	8,06	0,00	0,00
	PI	28	39,29	14	10,79	10,07	0,71	0,00	7,09	0,00	0,00

Grafik 1: betriebsspezifische Eberauswertungen bieten gute Anhaltspunkte

Einheitliche, wüchsige, fleischige Ferkel

Die Fruchtbarkeitsleistung alleine ist für die Auswahl der eingesetzten Eber bzw. Genetik nicht nur entscheidend. Ausschlaggebend ist es letztlich einheitlich, wüchsige und fleischige Ferkel und Mastschweine zu haben. Hier ist besonderes Augenmerk auf die sehr ähnlichen Leistungen der Tiere zu legen. Die Streuung sollte möglichst gering gehalten werden. Selbstverständlich gibt es auf Besamungsstationen verschiedene Ebertypen. Hier ist jeder Landwirt selbst gefordert, die zu seinem Betrieb passenden Eber auszuwählen. Gute Anhaltspunkte hierbei liefert die Zuchtwertschätzung. Bei Unklarheiten ist es jedenfalls zuzuraten eine Beratung in Anspruch zu nehmen.

Standard wird gelebt

Das Qualitätsdenken ist in der Schweinebesamung Gleisdorf tief verankert und bestimmt somit die tägliche Arbeit der Besamungsstation. Dies beginnt beim Ankauf der Jungeber und endet bei der gezielten Hilfestellung bei Problemen am landwirtschaftlichen Betrieb. Eine systematische Eigenkontrolle und eine konsequente Ausmerzung von Mängeln unterstreicht das noch.

Förderverein Biotechnologieforschung

„Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein“, das ist das Motto der im Förderverein Biotechnologieforschung e. V. (FBF) zusammengeschlossenen Zucht- und Besamungsorganisationen beim Rind und Schwein in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ziel dieses Zusammenschlusses ist eine gemeinsame Forschung in den Themenbereichen Genomanalyse und Reproduktionsbiologie.

FBF- Spermaqualität

Im Rahmen des FBF-Spermaqualitätsmonitorings hat sich die Besamungsstation Gleisdorf freiwillig verpflichtet sich regelmäßig extern kontrollieren zu lassen (siehe Tabelle 1). Zudem werden im Rahmen dessen Mitarbeiterschulungen durchgeführt. Die Untersuchungen werden von zwei unabhängigen Stellen in Deutschland, die Tierärztliche Hochschule in Hannover und das Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere Schönow e.V., durchgeführt. In Stichproben wird das externe Qualitätsmonitoring durchgeführt. Dies dient auch dazu Fehler, die sich in der Alltagsroutine einschleichen können, frühzeitig zu erkennen und auszumerzen. Hierbei kommen modernste Untersuchungsmethoden zum Einsatz.

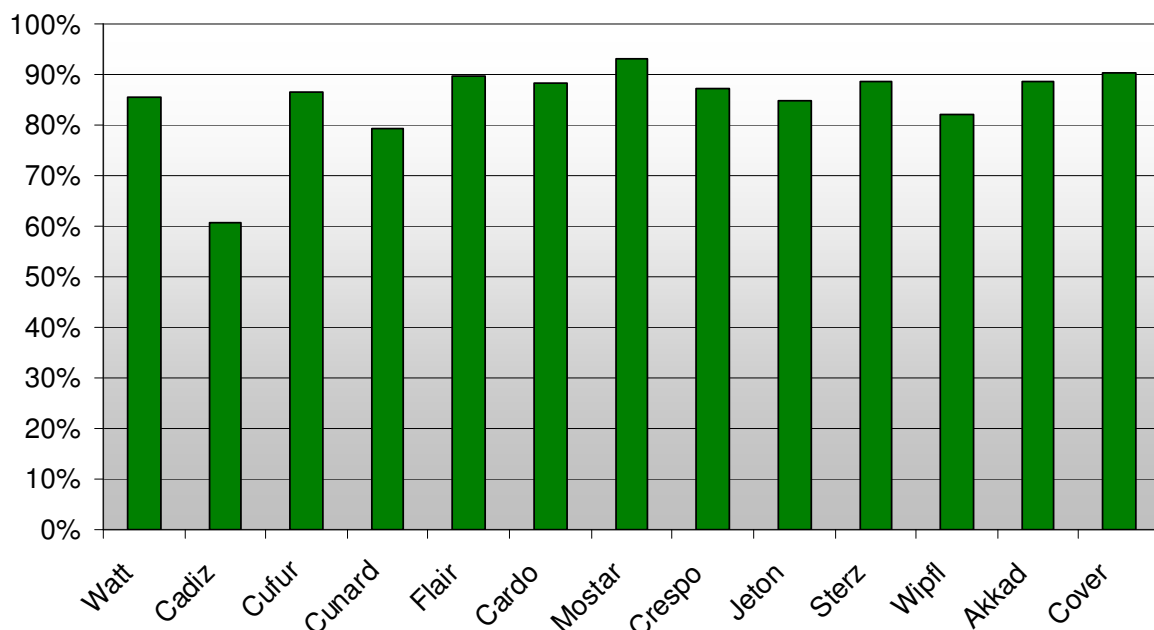


Tabelle 1: Ergebnisse der externen Kontrolle durch das Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere Schönow e.V., April 2010.

Vorwärtsbeweglichkeit der Ejakulate nach 168 h Lagerung bei 17 °C gemessen mittels SpermVision®

Qualität stellt den Schlüssel zum Erfolg dar

Weiterentwicklungen und Forschungsergebnisse in die tägliche Arbeit einfließen zu lassen, bedeutet unmittelbarer Nutzen für die Kunden der Besamungsstation Gleisdorf. Diesen Vorteil auszuschöpfen liegt an jedem einzelnen Betrieb.

Dr. Bettina Exel
Schweinebesamung Gleisdorf